

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel
und Gewerbe. 1813-1815**

1813

52 (30.6.1813)

L a h r e r
Intelligenz- und Wochen-Blatt
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.



52.

M i t t w o c h,

den 30ten Juni 1813.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Dankfagung der Bürgerschaft von Lützen
an das Großherzoglich Badische
Truppen-Corps.

Lützen, den 9. Mai. Aufgefordert von den hiesigen Bürgern und den umliegenden Gemeinden bin ich so glücklich, das Organ einer Dankfagung zu seyn, die aus dem wärmsten Herzen fließt. Die gütige Vorsehung, die unser Städtchen zum Mittelpunkt der am 2ten dieses für jeden Krieger merkwürdigen Schlacht bestimmt hatte, gab uns nach dem Ende derselben das Großherzogl. Badische Truppen-Corps zur Verpflegung hierher. Unsere Häuser und Straßen waren angefüllt mit vom Schlachtfelde herbeigebrachten, meistens schwer verwundeten, und theils schon entseelten Militärs, und dieses verursachte, daß die meisten Einwohner in die nächstgelegenen Wälder entflohen waren. Wie wird es nun uns ergehen, da wir keine Lebensmittel mehr haben? So dachte Unerzeichneter und mit ihm jeder der wenigen Mitbürger, die noch hier waren. So naheten wir uns mit furchtsamen Schritten dem Kommandeur des in unseren Straßen aufgestellten Großherzogl. Truppen-Corps. Aber kaum hatten wir denselben gesprochen, so war alle Verzweiflung verschwunden, und wir lebten aufs neue wieder auf; denn mit der herablassendsten Güte versprach derselbe jeden Schutz und Unterstützung, und gab uns den Hrn. Adjutanten E. L o s m a n n als Platzkommandanten. Letzterer erwähnte sogleich unter den noch anwesenden Bürgern einen Stadtrath, ließ die Verwundeten

in die zu Spitälern bestimmten Häuser bringen, und sorgte, unter Anleitung des oben erwähnten Kommandeurs, für unsere unglückliche Stadt und umliegende Gegend, wie ein Vater für seine Familie. Alles lebte nun wieder auf; die Abwesenden kehrten in ihre Behausungen zurück, und sahen nach etlichen Tagen mit Schmerzen diejenigen abmarschiren, denen sie ihre ganze neue Existenz zu verdanken hatten. — Wir laden jeden Badner ein, den seine Geschäfte in hiesige Gegend führen, sich uns zu erkennen zu geben, damit wir ihm nach allen unsern nur möglichen Kräften Beweise unseres Dankgefühls geben können. — Wir bezeugen andurch nochmals öffentlich dem Erretter unserer Stadt und Gegend, Karl Freiherrn von Stockhorn, und dem menschenfreundlichen Hrn. Adjutanten, Ernst L o s m a n n, so wie dem ganzen hochachtungswürdigen Badischen Offizier-Corps unsere grenzenlose Dankbarkeit, mit der Versicherung, daß ihr Andenken uns ewig ein Heiligthum seyn wird.

J. Müller, Stiftsamtmann,
im Namen der hiesigen Bürgerschaft
und meines Amtes.

Merkwürdiger Blitzschlag.

In der Nacht vom 16. zum 17. April 1800 schlug der Blitz zu Harburg um halb 1 Uhr in den Thurm des dasigen Rathskellers ein. Er wurde durch die Drähte am Hammer der Schlagglocke gerade in das Uhrwerk geleitet, welches über einem

Saale stehet, wo etliche und 40 Personen gerade im Tanz begriffen waren. Der Blitz theilte sich im Uhrwerke wahrscheinlich in zwei Strahlen und fuhr so in den Saal, wo er sogleich fast alle Anwesende betäubte und zu Boden warf. Auch erloschen fast alle Lichter, und zu dieser Finsterniß gesellte sich noch ein dicker, sinkender Dampf, so wie ein fürchterliches Jammergeschrei im Saale. Anfangs ahndete kaum Jemand die eigentliche Ursache dieser Katastrophe, indem das Gewitter ganz vorüber zu seyn schien und wohl eine Viertelstunde vorher der Himmel schon wieder ganz sternhell gewesen war. Der Knall des Donners war ganz kurz und glich der Explosion einer Kanone. Nachdem sich die meisten Personen, sobald sie wußten, daß es eingeschlagen habe, vom Saale herabgeschüdt hatten, fand man 3 Personen an 2 verschiedenen Stellen des Saals leblos auf dem Boden. Der Hauptschlag hatte zwei Mannspersonen, von welchen die eine tanzte, getödtet. Der Blitz traf sie am Kopfe, versengte die Haare, fuhr dann am Körper herab, zerris die Kleider, schmolz das Geld, und bahnte sich endlich durch den Schuh einen Weg in den Fußboden. An diesem Orte waren bloß in der Fuge der Dielen ein paar Stellen zu bemerken, wo der Blitz durchgefahen war. Er hatte hier bloß den Sand weggeführt und die Stelle ein wenig geschwärzt. Unten auf der Hausflur hingegen hatte dieser Strahl an mehreren Stellen den Kalk von der Wand geschlagen, war neben einem Ofen heruntergefahen, wo ein Reisender im Bette lag, ohne beschädigt zu werden, und die letzten Spuren verloren sich an den eisernen Bändern eines großen Brandweinfasses, wo man hin und wieder einige Schmelzung bemerkte. Der Hauswirth stand nahe dabei, ohne verletzt zu werden. Der andere Strahl war gerade in die Mitte des Saals auf ein junges Frauenzimmer gefallen, hatte einen Theil des Drathes am Hute geschmolzen, war dann am Nacken und Rücken herabgefahen, hatte die Kleider zerrissen

und war ebenfalls durch den Schuh wieder herabgegangen, ohne daß man auf dem Fußboden eine Spur entdecken konnte. Wahrscheinlich hat das Frauenzimmer auf einem Nagel gestanden, durch welchen der Blitz auf die Hausflur gekommen war und sich durch den Keller verbreitet hatte. Die beiden Mannspersonen hatten das Ansehen, als ob sie am Schlagflusse gestorben wären. Das Frauenzimmer hingegen sah bleich wie eine Ohnmächtige aus. Auf ihrem Busen fanden sich ganz ähnliche Figuren von braunrother Farbe, wenn man sie durch die positive Elektricität auf einem Pechfugen mittelst Harzstaub darstellen kann. Sie liefen von beiden Schultern zu dem erhabensten Theil der Brüste. Außerdem bemerkte man noch ein Loch auf dem Scheitel, von dem es aber schwer zu sagen war, ob es eine Folge des Blitzes oder des Falles gewesen, wenigstens war am Hute hier keine Spur des Blitzes. Die Fenster des Saals waren zwar offen, aber der Blitz kam sicher nicht durch ein Fenster. Personen, die den Erschlagenen ganz nahe standen und diesen sogar anfakten, litten nichts als eine bloße Betäubung. Der Verfasser gegenwärtiger Nachricht, der sich keine drei Fuß vom zweiten Strahl entfernt befand, und vor dessen Gesichte der Blitz niederschlug, sah denselben wegen der großen Nähe nicht deutlich, ob er gleich weder betäubt wurde noch niederfiel, sondern bloß zurückgedrückt wurde. Er zündete nirgends, nicht einmal das Papier um den geschmolzenen Drath am Hute des Frauenzimmers war verbrannt, nur hin und wieder waren die Kleidungsstücke braun und zeigten Spuren einer leichten Verkohlung.

Diese Geschichte liefert einen neuen Beweis der alten Regel, daß man sich während eines Gewitters von allem Metall frei machen und entfernt halten soll; auch daß der sicherste Aufenthalt im untersten Theile des Gebäudes und im mittelsten Raume desselben sey.

Bezirksamtliche Bekanntmachungen.

V o r l a d u n g.

Nachstehende Pursche aus dem diesseitigen Amtsbezirke, als:

- Johann Georg Stulz, von Lahr, ein Seifensieder;
- Christian Karl Stolz von da, ein Kiefer;

- Karl Friedrich Lindenlaub von da, ein Weber;
- Friedrich Wilhelm Müller von da, ein Seiler;
- Andreas Liemann von da, ein Kübler;
- Karl Lucius von da, ein Schneider;
- Jakob Friedrich Link von da, Bedienter;

Johann Jakob Bucherer von da, ein Bächsenmacher;
 Johann Friedrich Kopp von da, ein Weber;
 Georg Sankel von da, ein Fabrikarbeiter; und
 Johannes Merkle von Oberschopfheim, ein Weber,
 welche bey der außerordentlichen Meßruhenziehung pro
 1813 nicht erschienen sind, und ihrer Conscriptions-
 Pflicht kein Genüge geleistet haben, werden hiermit
 aufgefordert, innerhalb 6 Wochen sich vor dem unter-
 zeichneten Amt persönlich zu stellen, widerigenfalls ge-
 gen sie nach den Landesgesetzen verfahren werden wird.
 Lahr den 15. Juni 1813.

Großherzogliches Bezirks-Amt.
 Schr. v. Liebenstein.

Schulden - Liquidationen.

Diesjenigen, welche an nachsehenden Personen etwas
 zu fordern haben, werden andurch, bei Verlust der For-

derung, zur Liquidation derselben auf nachbemerkte Tage
 und Orte, unter Mitbringung der Beweiss- Urkunden,
 vorgeladen:

Bezirks-Amt Lahr.

Zu Lahr. An den Zimmermann Peter Weisheit
 auf Dienstag den 20ten Juli 1813, vor das Kommissariat zu Lahr.

Zu Lahr. An den Schreiner Karl Friedrich Jungs-
 ler auf Mittwoch den 21ten Juli 1813, vor das Kommissariat zu Lahr.

Zu Dinglingen. An Andreas Koch auf Don-
 nerstag den 22ten Juli 1813, vor das Kommissariat
 in Lahr.

Bezirks-Amt Gengenbach.

Zu Gengenbach. An die Sattler Joseph Schueis-
 derische Eheleute auf Montag den 12. Juli.

Stadtraths - Bekanntmachungen.

2. [Versteigerungen.] Folgenden Personen soll
 wegen eingetragter Schulden Montags den 5ten
 Juli Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus
 für ein Eigenthum versteigert werden, und zwar:

- 1) Dem Metzger Georg Wollenbär
 56 Aib. Haus und Zugehörde in der Vogts-
 Vorstadt;

4 Er. 42 Aib. Ackerland und Wiese in der
 Klostermarre.

- 2) Des Bäcker Ludwig Dürren Witwe
 1 Er. 22 Aib. Garten auf der untern Breite;
 1 - 30 - Acker im Wolf.

Lahr am 19. Juni 1813.

Stadtrath dahier.

Bekanntmachungen.

1. [Acker u. Dung zu verkaufen.] Es ist ein Acker
 Nebgeländ von 2 Er. 57 Aib. im Kremers Berg
 gelegen, zinsfrei, mit oder ohne darauf stehender
 Blum, auf Steigerung hin täglich zu verkaufen.
 Die Liebhaber können solchen besichtigen und die
 annehmbliche Conditionen selber vernehmen. Auch
 ein Haufen Dung ist zu haben bei
 Carl Wilhelm Bühler.

1. [Bernervägele zu verkaufen.] Apfelmirch
 Bucherer hat ein noch gutes Bernervägele nebst
 kleinen Wagenleitern und Zugehörde zu verkaufen;
 er gibt auch das Kästchen mit 2 Eichen allein her.

1. [Wohnung zu verlehnen.] Georg Friedrich
 Dreutler, Schuhmacher, hat eine Wohnung zu
 verlehnen, welche bis künftige Michaelis bezogen
 werden kann.

2. [Wohnung zu verlehnen.] Unterzeichneter
 hat mit oder ohne Meubles eine Wohnung zu ver-

lehnen, welche sogleich bezogen werden kann. —
 Auch hat derselbe extrafeine und mittelfeine Bett-
 federn zu billigem Preis zu verkaufen.

Lahr den 25. Juni 1813.

Jakob Friedrich Kesselmeier.

3. [Magazin u. Wohnung zu verlehnen, und Fass
 zu verkaufen.] Wilhelm Hezel hat eine Wohnung
 und ein Magazin, jedes besonders zu verlehnen.
 Auch hat derselbe 3 weingrüne Fass in Eisen ge-
 bunden, zu verkaufen, deren jedes ohngefähr 45
 Ohm enthält.

2. [Wohnung zu verlehnen.] Christian Wäld in
 der Junge hat eine Wohnung zu verlehnen, welche
 auf künftige Michaelis bezogen werden kann.

2. [Wohnungen zu verlehnen.] Bei Sattler Da-
 niel Caroli in der Dinglinger Vorstadt sind zwei
 Wohnungen auf Michaelis zu verlehnen.

3. [Haar-Dung feil.] Friedrich Wicker, Rothgerber, hat einen Haufen Haar-Dung zu verkaufen. in dem Freistetter Hafen nach Mainz und Frankfurt in Ladung, wozu die letzten Lahrer Güter
 2. [Rheinschiffahrts-Anzeige.] Der Schiffer Martin Meier sehet bis und mit dem 10. Juli Donnerstags vorher den 8. Juli abgeholt werden sollen.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

G e b o r e n :

Den 21. Juni. Salome; Vater: Matthias Huck, B. u. Weber dahier.
 Den 24. — Johannes Cornelius; Vater: Hr. Joh. Christian Sievert, Obezeinnehmer dahier.
 Den 24. — Joh. Karl; Vater: Georg Müller, B. u. Badwirth dahier.
 Den 25. — Karoline; Vater: Andreas Kramer, B. u. Putmacher dahier.
 Den 26. — August; Vater: Georg Schneibel, B. u. Säcker dahier.

G e p u l i r t :

Den 21. Juni. Karl Wöhrer, neuangehender B. u. Bierfiederer dahier, Michael Wöhrer, B. und Schuhmachers dahier, ehl. erzeugter lediger Sohn, und Christina Salome Näberin, der Anna Maria, geb. Auerlin, des Andreas Morstadt, B. u. Schuhmachers dahier, Ehefrauen, ledige Tochter.
 Den 23. — Karl Friedrich Foos, neuangehender B. u. Sägmüller dahier, weil. Friedrich Foos, B. u. Sägmüllers dahier, ehl. erzeugter lediger Sohn, und Dorothea Biermännin, Christian Biermann, B. u. Messgers dahier, ehl. erzeugte led. Tochter.

G e s t o r b e n :

Den 22. Juni. Johannes Wagner, ein Steinhanergerfessl von hier, weil. Friedrich Wagnner, B. u. Säcklers dahier, ehl. erzeugter lediger Sohn; alt 30 Jahre 5 Mon. 8 Tage.

Frucht-, Brod- und Fleischpreise, von Lahr, Offenburg, Emmendingen und Freyburg.

Frucht- Preise.	Lahr 29. Jun.		Offenb. 22. Jun.		Emend. 18. Jun.		Freyb. 19. Jun.		Fleisch-Lare. Lahr Offenb.		Brod u. Mehl-Lare Lahr, 5. Jun.		Viktualien. Lahr, 15. Jun.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Das ¼	kr	Milchbrod	kr	Das ¼	kr	
1 Viertel									Ochsenfl.	11	11	8 ½ Loth	2	Butter	21
Weizen	10	12	12	—	10	12	10	12	Geringer	9	10	Habbrod 9 ¼	2	Schweinschm	22
Halbwz.	8	12	9	36	9	18	8	24	Ruhfleisch	7	9	Hlbweiss 4 ¼	14	Lichter	24
Korn	—	—	—	—	7	12	6	36	Hamelfl.	10	10	1 Mßl. Seml	11	Kernseife	20
Gerst	5	—	6	—	6	36	5	42	Kalbfl.	8	9	1 — Boll	10	Ord. Seife	18
Welschf.	—	—	8	—	—	—	—	—	Schweinfl.	12	12	1 — Gries	12		
Haber 7 S	4	48	4	48	4	40	3	58							

[Nachricht.] Mit diesem Blatte schließt sich das erste halbe Jahr für die resp. Interessenten desselben, und es können nun neue Bestellungen darauf gemacht werden. Wer das Blatt nicht abbestellt, wird als neuer Interessent für das zweite Halbjahr angesehen. Der halbjährige Preis ist 1 fl. 8 kr. sammt dem Trägerlohn für die hiesigen Einwohner, welcher Betrag heute Nachmittag und Morgen gegen Schein abgeholt wird.
 Lahr den 30. Juni 1813. J. H. Geiger.